

LRT 7120 „Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore“

Erhaltungszustand	A - hervorragende Ausprägung	B - gute Ausprägung	C - mittlere bis schlechte Ausprägung
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> • Dominanz von hochmoortypischen Zwergsträuchern oder Wollgras • Anteil hochwüchsiger Gräser und Kräuter (v.a. Pfeifengras) < 25 % • Bult-Schlenkenkomplex kleinflächig vorhanden • Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen <10% • im überwiegenden Teil geringe anthropogene Höhenunterschiede (< 0,5 m) 	<ul style="list-style-type: none"> • Dominanz von hochmoortypischen Zwergsträuchern oder Wollgras • Anteil hochwüchsiger Gräser und Kräuter 25-50 % • Bult-Schlenkenkomplex fehlt (Entwässerungsstadien aus Arten der Hochmoorbulten oder Regenerationsflächen aus Arten der Hochmoorschlenken) • Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen 10-25% • im überwiegenden Teil mäßige anthropogene Höhenunterschiede (0,5 - 1 m) 	<ul style="list-style-type: none"> • Dominanz von Pfeifengras oder Besenheide oder ggf. anderer hochwüchsiger Gräser oder Kräuter (Deckung > 50 %) • Bult-Schlenkenkomplex fehlt • Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen >25% • im überwiegenden Teil große anthropogene Höhenunterschiede, daher nur kleinflächig naturnaher Wasserhaushalt gegeben oder wiederherstellbar (> 1 m) • hier einzustufen sind gleichfalls vor kürzerer Zeit wiedervernässte Abtorfungsbe- reiche mit noch lückiger Vegetation
Vollständigkeit des Arteninventars	<p>Blütenpflanzen: <i>Betula nana</i>, <i>Carex limosa</i>, <i>Carex pauciflora</i>, <i>Drosera anglica</i>, <i>Drosera intermedia</i>, <i>Drosera rotundifolia</i>, <u><i>Eriophorum vaginatum</i></u>, <i>Eriophorum angustifolium</i>, <i>Narthecium ossifragum</i>, <i>Vaccinium oxycoccos</i>, <u><i>Andromeda polifolia</i></u>, <i>Erica tetralix</i>, <u><i>Trichophorum cespitosum</i></u> (in Schlenken zusätzlich Arten des LRT 7150)</p> <p>Moose: <u><i>Calypogeia sphagnicola</i></u>, <i>Mylia anomala</i>, <i>Odontoschisma sphagni</i>, <i>Polytrichum strictum</i>, <i>Sphagnum imbricatum</i>, <i>Sphagnum fuscum</i>, <i>Sphagnum magellanicum</i>, <i>Sphagnum papillosum</i>, <i>Sphagnum rubellum</i>, <i>Sphagnum fallax</i>, <i>Sphagnum cuspidatum</i></p> <p>Fauna: naturraumtypische Arten von Hochmooren. Empfehlung zur Erfassung: Tagfalter, Libellen, Reptilien, Brutvögel (nur in großen Gebieten).</p> <p><i>länder- und naturraumspezifische Ergänzungen/ Streichungen</i></p>		
	<p>zahlreiche Kennarten der Hochmoore vorhanden (Bult- und Schlenkenarten), z.B. 8-10 hochmoortypische Arten von Farn- und Blütenpflanzen, im Gegensatz zu 7110 aber teilweise nur noch kleinflächig und in geringer Individuenzahl auftretend</p>	<p>deutliche Defizite bei den Hochmoorkennarten (z.B. 5-7 hochmoortypische Arten von Farn- und Blütenpflanzen), Je nach Stadium fehlen Bulten- oder Schlenkenarten weitgehend.</p>	<p>nur noch wenige Hochmoorkennarten vorhanden (z.B. 1-5 hochmoortypische Arten von Farn- und Blütenpflanzen)</p>

Beeinträchtigungen	<ul style="list-style-type: none"> • Torfabbau (z.B. auf angrenzenden Flächen, Renaturierungsmöglichkeiten einschränkend, A nur möglich, wenn der Abbau die Renaturierung der Lebensraumtypflächen nicht [mehr] behindert; B: Torfabbau behindert Renaturierung nur in kleinen Teilbereichen; C: Torfabbau behindert Renaturierung in großen Teilbereichen) • Zerstörung von Vegetation und oberen Torfschichten (z.B. durch militärische oder Freizeitnutzung) • Entwässerung (A: z.B. Gräben weitgehend zugewachsen; B: z.B. Gräben teilweise verlandend, Entwässerungswirkung zurückgehend; C: z.B. Gräben funktionsfähig, kaum verlandend und moortypische Hydrologie nur noch zeitweise oder in kleinen Teilflächen gegeben - als Folge: Ausbreitung von Entwässerungszeigern; A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) • Ablagerung von Abfällen • Nährstoffeinträge, Nährstoffmobilisierung aus dem Torf (als Folge: Ausbreitung von Nitrophyten) • Ausbreitung von Neophyten (A: fehlen weitgehend, B: in geringen Flächenanteilen, C: in größeren Flächenanteilen) • Verbuschung, Aufkommen Lebensraum-untypischer Gehölzarten • Aufforstung • Zerschneidungseffekte u.a. 		
	erhebliche Beeinträchtigungen nur durch frühere Nutzungen, mit abnehmender Tendenz (z.B. Gräben weitgehend zugewachsen); sehr gute Entwicklungsperspektive	starke, in der Regel große Teile des LRT betreffende, aber nicht zunehmende Beeinträchtigungen; relativ günstige Entwicklungsperspektive (meist infolge zielgerichteter Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen)	sehr starke, meist umfassend wirkende bzw. deutlich zunehmende Beeinträchtigungen (z.B. neue Gräben); falls Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen eingeleitet wurden, sind noch keine Erfolge absehbar.
<i>Vergleichsmaßstab für die Einstufung der Beeinträchtigungen ist der LRT 7110, also der nicht anthropogen gestörte Zustand</i>			

Hinweis: Nicht renaturierungsfähige Teilflächen können eingeschlossen werden (z.B. trockenere Torfdämme zwischen wiedervernässten Torfstichen).